



Abb. 29: Blühaspekt mit Glockenblumen

Jahreszeit:



Schulstufe:



Umsetzung:



Ziele der Aktion

- Biologie der Hautflügler kennenlernen
- Lebensraumsprüche der Hautflügler kennenlernen
- Methoden des angewandten Naturschutzes kennenlernen
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die wild lebenden Tierarten wecken

Mit Blütenvielfalt Bienen und Wespen helfen

Aktion 4.1 – Gartenpflanzen für die Beobachtung von Bienen und Wespen

Wildbienen sind Blumenwespen mit doppelter Nutzung der Blütenvielfalt. Zum einen benötigen sie – wie alle anderen Fluginsekten auch – Nektar als Brennstoff. Zum anderen sammeln sie den Pollen unterschiedlicher Blütenpflanzen als speicherfähige Eiweißnahrung für ihre Larven. Blüten sind damit hervorragend für die Beobachtung der Bienen geeignet. Durch eine Erhöhung der Blütenvielfalt mit attraktiven Nektarpflanzen werden Bienen magisch angezogen.

Durchführung

- Um möglichst zeitnah zu einer Beobachtungsmöglichkeit zu kommen, ist es vorteilhaft, Ableger, Stecklinge oder bereits blühbereite Pflanzen zu verwenden.
- Die Blütenpflanzen nach Möglichkeit in einer besonnten Lage anpflanzen.

Beobachtungstipps

- An der männlichen Salweide lassen sich bereits im zeitigen Frühjahr Weidenspezialisten unter den Bienenarten beobachten. Unter ihnen findet sich auch die unspezialisierte **Rote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*).
- An der Gartenplatterbse (*Lathyrus latifolia*) stellt sich mit großer Wahrscheinlichkeit die spezialisierte **Blattschneiderbiene** (*Megachile ericetorum*) ein. Während sie an der Gartenplatterbse Pollen sammelt,

Materialien

Pflanzen/Pflanzenableger folgender Stauden beziehungsweise Bäume:

- Ableger der Gartenplatterbse (*Lathyrus latifolia*) und der Duftwicke (*Lathyrus odoratus*)
- Ableger von Korbblütlern wie zum Beispiel der Färberhundskamille (*Anthemis tinctoria*)
- Stecklinge einer männlichen Salweide (*Salix caprea*)
- Jungpflanzen des Natternkopfes (*Echium vulgare*)
- Glyzinie (*Wisteria sinensis*)
- Glockenblume (*Campanula spec.*)
- Gartensalbei (*Salvia officinalis*)
- Große Sterndolde (*Astrantia major*)
- Zaunrübe (*Bryonia dioica*)
- Anlagen A 1_1 bis A 1_2 **Häufige Bienen und Wespen an Blüten**



muss sie zum Blattschneiden andere Pflanzen anfliegen. Mit den ausgeschnittenen Blattstücken kleidet sie ihre Nester aus, was den Pollen gegen Verpilzung schützt. So entsteht hiermit eine nachgeordnete Beobachtungsaufgabe, die das Blattschneiden zum Inhalt hat. Vielleicht lässt sich gar das Nest dieser Art beim Beobachten des Anflugs einer Nisthilfe finden.

- Auf den Korbblütlern findet sich die bereits als Holznister kennengelernte *Osmia truncorum* ein. Auch die **Mauerbiene** *Osmia spinulosa* und die **Seidenbiene** (*Colletes daviesanus*) lassen sich darauf beobachten.
- An der Glyzinie und der Duftwicke kann man bereits im zeitigen Frühjahr die **Schwarzviolette Holzbiene** (*Xylocopa violacea*) beobachten.
- Am Natternkopf (*Echium vulgare*) findet sich alsbald die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) ein.
- An Gartensalbei bilden männliche Wollbienen der Art *Anthidium manicatum* gerne ihre Reviere. Sie patrouillieren in ihrem Revier und vertreiben aktiv andere Hautflügler mit einem speziellen, ungiftigen Hinterleibsdorn.



Aktion 4.2 – Ruderal- und Ackerwildpflanzen für die Beobachtung von Bienen und Wespen

Da Ackerwildpflanzen durch die Intensivierung der Landwirtschaft in „normalen“ Äckern keine Chance mehr haben, wurden zur Rettung der von ihnen abhängigen Fauna Ackerrandstreifenprogramme eingerichtet. Allgemeine Extensivierung bis hin zum einmaligen Eggen der Randstreifen führte schnell wieder zur früheren Farbenpracht mit rotem Klatschmohn, blauer Kornblume und weißer Kamille. Dieses Farbenwunder kann leicht in jeden Garten gezaubert werden. Vor allem im Zusammenhang mit den zuvor angesprochenen Offenbodenbereichen bietet eine derartige Aktion eine sinnvolle Ergänzung.

Durchführung

- Im Frühjahr ein kleines, besonntes Gartenstück vom Rasen befreien, indem die Grassoden wurzeltief ausgestochen werden (es genügen wenige Quadratmeter).
- Das anhaftende Erdreich abschütteln und den Boden gegebenenfalls mit Sand und kleinen Schottersteinen in eine magerere Form bringen.
- Die Samen ausbringen und nicht in den Boden einarbeiten, da sie Lichtkeimer sind.
- Im Herbst das gesamte Pflanzenmaterial abräumen. Auflaufende zwei- und mehrjährige Pflanzen ausreißen. Boden für die Neuaussaat im nächsten Jahr lockern.

Beobachtungstipps

- Neben den im offenen Boden nistenden Arten (siehe dort) lassen sich vor allem auch kleine Bienenarten aus der Gruppe der **Furchenbienen** beobachten.
- In wärmebegünstigten Lebensräumen Frankens kann eventuell die **Mohnbiene** beim Schneiden von Mohnblättern beobachtet werden. Sie nistet in verfestigtem Sandboden und kleidet ihre dort angelegten Nester mit den Mohnblütenblättern aus. Die ausgeschnittenen Klatschmohnblüten sind genauso beeindruckend wie das Farbenspiel an einem Mohnbienennest.

Materialien

Samen von

- Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)
- Kornblume (*Centaurea cyanus*)
- Kamille (*Matricaria chamomilla*)
- Anlagen A 1_1 bis A 1_2 **Häufige Bienen und Wespen an Blüten**



Abb. 30: Blütenreicher Ackerrand mit Klatschmohn und Echter Kamille



Abb. 31: Mohnbiene (*Osmia papaveris*) beim Schneiden eines Klatschmohn-Blütenblattes